

Mehr als 80 neue Kita-Plätze sollen entstehen

Im Waldheim Johannesgarten in Botnang wird an einem neuen Betreuungskonzept gefeilt.
Von Torsten Ströbele

Betreuungsplätze für Mädchen und Buben in Botnang sind rar. Selbst in der Altersgruppe der Drei- bis Sechsjährigen reicht das Angebot im Stadtbezirk nicht aus. Nur rund 92 Prozent der 391 Kinder dieser Altersgruppe sind versorgt (Stand 1. März 2019). Somit fehlen etwa 30 Plätze, für Kleinkinder sind es sogar mehr als 50. Abhilfe könnte nun ein Projekt des Vereins zur Förderung der Waldorfpädagogik Botnang schaffen, der im Dezember vergangenen Jahres gegründet wurde. Auf dem Grundstück des Waldheims Johannesgarten an der Bauernwaldstraße soll so schnell wie möglich eine Waldorf-Natur-Kindertageseinrichtung für 82 Mädchen und Buben entstehen. Ob es 2022 oder 2023 losgehen wird, ist aktuell aber noch nicht klar.

Eigentümer des rund ein Hektar großen Grundstücks samt der Gebäude ist derzeit noch die evangelische Kirche, die allerdings das Waldheim so schnell wie möglich verkaufen möchte. „Es sind betriebswirtschaftliche Dinge, die uns zu dieser Entscheidung gebracht haben“, sagt der gewählte Vorsitzende der Kirchengemeinde Stuttgart-West, Thomas Held. Seit drei oder vier Jahren sei die Gaststätte auf dem Grundstück nicht mehr in Betrieb. Zudem habe die Nachfrage nach Waldheimbetreuung nachgelassen. „Die Zahlen haben das Grundstück nicht mehr getragen“, erklärt Held. Auch ohne Nutzung müsse man Tausende Euro pro Jahr investieren, um beispielsweise die Bäume zu schneiden und zu sichern.



Die evangelische Kirche möchte ihr etwa ein Hektar großes Grundstück verkaufen. Foto: z

Ehe die Fläche an der Bauernwaldstraße nun aber den Besitzer wechselt, müssen erst einmal die Rahmenbedingungen stimmen. „Wir kaufen nicht die Katze im Sack. Wir müssen sicher sein, dass wir auf dem Grundstück auch eine Kita eröffnen dürfen“, betont die Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Waldorfpädagogik Botnang, Tatjana Funk. Noch gibt das der Bebauungsplan nicht her. „Wir sind aber in guten Gesprächen mit dem Amt für Stadtplanung und Wohnen. Dort bekommen wir sehr viel Hilfe und Unterstützung bei unserem Vorhaben.“ Auch Baubürgermeister Peter Pätzold habe sich positiv geäußert und den Verein ermutigt, das Planergänzungsverfahren zu starten. Wann das

abgeschlossen sein wird, kann heute noch niemand genau sagen. „Wir würden uns natürlich wünschen, im September 2022 mit der ersten Gruppe eröffnen zu können“, sagte Funk in der jüngsten Sitzung des Bezirksbeirates. Dafür muss neben den rechtlichen Dingen aber auch die Finanzierung geklärt sein.

Rund 4,4 Millionen Euro benötigt der Verein, um das Projekt umsetzen zu können. „Wir hoffen, dass uns der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen unterstützen wird“, sagt Funk. In der Präsentation im Bezirksbeirat schlug der städtische Zuschuss in Höhe von 65 Prozent zu Buche. Das entspricht 75 Prozent der Bau- und Sanierungskosten. Jeweils 14

Prozent der Summe setzen sich aus einem Bankdarlehen sowie Spenden zusammen. Die verbleibenden sieben Prozent sollen durch Eigenleistungen erbracht werden.

Im Großen und Ganzen sollen die vorhandenen Gebäude auf dem Gelände erhalten und saniert werden. „Wir brauchen aber einen zusätzlichen Bau, um alle fünf geplanten Gruppen unterbringen zu können“, sagte Funk. Der straffe Zeitplan sieht vor, zunächst das Holzgebäude zu ertüchtigen, um mit der ersten von zwei Naturgruppen möglichst im September 2022 den Betrieb aufnehmen zu können. „Der Johannesgarten mit Wiese, altem Baumbestand und Wasserlauf bietet den Kindern ausreichend Platz und Raum“, heißt es im Konzept. „Die Verknüpfung von Natur und Kultur ermöglicht eine nachhaltige Pädagogik. Auf natürliche

Rund 4,4 Millionen Euro braucht der Verein, um das Projekt umzusetzen.

und selbstverständliche Weise erlernen die Kinder so einen achtsamen und wertschätzenden Umgang mit der Schöpfung.“ Und auch die insgesamt 20 Krippenkinder sollen viele Erfahrungen in der Natur machen: „Kinder wollen die Welt entdecken. Wir gestalten die Umgebung so, dass sich das kleine Kind frei und selbstständig bewegen, sich ausprobieren kann. Das freie Spiel der Kinder im Haus und in der Natur ist ein wichtiger Bestandteil im Tagesablauf.“

Weitere Informationen zum Konzept, zum Verein und zur Waldorf-Natur-Kindertageseinrichtung gibt es im Internet unter www.johannesgarten-botnang.de. Wer sich einmal ein Bild vor Ort verschaffen möchte, hat dazu am 3. Juli die Gelegenheit. Dann ist ein Tag der offenen Gartentür angedacht.